Landwirtschaft, Wirtschaft, Steiermark

**Historischer Höchststand an Sojaflächen und -bauern in Österreich**

Soja-Anbaufläche erstmals über 75.000 Hektar, rund 6.000 Hektar und 1.700 Sojabauern in der Steiermark

(Wien, 27. Mai 2021) *Der Trend zum Sojaanbau auf Österreichs Äckern setzt sich fort. Laut aktuellen Flächenerhebungen der AMA beträgt die Anbaufläche für Soja in Österreich erstmals über 75.000 Hektar und konnte somit gegenüber dem Vorjahr um mehr als zehn Prozent zulegen. In der Steiermark stehen heuer auf 6.168 Hektar Sojabohnen, die von 1.749 steirischen Soja-Bauern kultiviert werden. Österreichweit ist Soja das fünfte Jahr in Folge die viertgrößte Ackerkultur auf heimischen Feldern, nach Mais, Weizen und Gerste. In der Steiermark rangiert Soja auf dem fünften Platz, da hier der Kürbisanbau sehr stark ist. Im österreichischen Biolandbau ist Soja mit knapp 30.000 Hektar bereits die Nr. 2 nach Weizen. AMA-Daten zeigen zudem, dass über 12.000 österreichische Landwirte vom Burgenland bis Vorarlberg und somit 19 Prozent aller heimischen Ackerbauern Sojabohnen auf ihren Feldern kultivieren. Das sind fast 1.000 mehr als im Vorjahr. Ein Viertel davon sind Biobauern.*

**Österreichs Bauern setzen auf Sojabohnen**

Immer mehr Landwirte in Österreich bauen Soja an. Insgesamt 12.172 sind es heuer, damit haben 19 Prozent aller Ackerbauern Sojabohnen auf ihren Feldern stehen. „Das ist eine gewaltige Zahl“, sagt Karl Fischer, Obmann des Vereins „Soja aus Österreich“. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen Zuwachs von neun Prozent oder 966 Sojabauern mehr. In der Steiermark haben sich 1.749 Bauern dem Sojaanbau verschrieben. „Wir haben österreichweit also über 12.000 Bauern, die für mehr Souveränität bei der Eiweißversorgung und bei der Ernährung kämpfen, die nachhaltig wirtschaften und zum Klimaschutz beitragen“, so Fischer. Vom Burgenland bis Vorarlberg haben Österreichs Bauern heuer in jedem Bundesland Soja angebaut.

Die durchschnittliche Sojafläche pro Betrieb beträgt 6,2 Hektar, in der Steiermark 3,5 Hektar. Dieser Wert spiegelt die kleinteilige Landwirtschaft in Österreich wider und steht im Gegensatz zu großen Monokulturen andernorts. Durchschnittlich bewirtschaften in einem Bundesland 24 Prozent der Sojabauern ihre Felder nach Kriterien des biologischen Landbaus „Damit sind wir Europameister!“, so Fischer.

**Enormer Flächenzuwachs**

Erstmals in der Geschichte des österreichischen Sojaanbaus beträgt die Anbaufläche über 75.000 Hektar. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das ein Plus von 10,3 Prozent. Die steirischen Sojaflächen sind im Vergleich zum Vorjahr um 635 Hektar bzw. 11 Prozent auf insgesamt 6.168 Hektar gestiegen. Österreichweit ist die Sojabohne mit 75.568 Hektar das fünfte Jahr in Folge die viertgrößte Ackerkultur auf heimischen Feldern, nach Mais, Weizen und Gerste. In der Steiermark nimmt die Sojabohne den fünften Platz nach Mais, Kürbis, Gerste und Weizen ein. „Der Grund für diese positive Entwicklung“, erklärt Fischer, der auf seinem Hof in Hörsching bei Linz heuer selbst Soja angebaut hat, „ist die relative Vorzüglichkeit dieser Pflanze“. Die Sojabohne weist mit rund 40 Prozent den höchsten Proteingehalt aller Eiweißpflanzen auf und liefert den Bauern verlässliche Erträge.

Dies liegt zum einen an den intensiven Aktivitäten der heimischen Pflanzenzüchter, die mittlerweile zu den erfolgreichsten Sojazüchtern in Europa zählen. Zum anderen liegt es an der Kultur selbst, die mit den herausfordernden Bedingungen des Klimawandels deutlich besser zurechtkommt als Konkurrenzfrüchte. „Letztendlich entscheidend ist aber die zunehmende Nachfrage nach gentechnikfreien Sojabohnen in der Lebensmittel- und Futtermittelproduktion, sowohl in Österreich als auch im Export. Dieser Markt wächst stetig, erst recht nach Corona“, meint Karl Fischer.

**Soja zweitwichtigste Feldfrucht im Bio-Landbau**

Im Biolandbau liegt Soja nach Weizen bereits an zweiter Stelle im Flächenranking und wird auf 28.985 Hektar angebaut. Damit sind 38,4 Prozent der heimischen Sojaflächen biologisch bewirtschaftet, dieser Wert ist europaweit einzigartig. Sojabohnen können durch ihre Symbiose mit Knöllchenbakterien in den Wurzeln den Stickstoff aus der Luft direkt nutzen – sowohl für den Eiweißaufbau als auch als Dünger. Das kommt der Kultivierung im Biolandbau besonders zugute.

**Unangefochten wichtigste Eiweißkultur und Ölsaat**

Sojabohnen sind mit Abstand die wichtigste Eiweißkultur in Österreich. Die Sojaflächen betragen das 15-fache der Erbsenfläche und das Zwölffache jener der Ackerbohne. Auch im Vergleich der Ölsaaten liegt Soja an der Spitze. Die Fläche, auf der Sojabohnen wachsen, ist rund dreimal so groß wie jene, auf denen Raps bzw. Sonnenblumen kultiviert werden und fast doppelt so groß wie jene, auf der Kürbis angebaut wird.

---

Der***Verein „Soja aus Österreich“****ist eine Initiative österreichischer AkteurInnen aus allen Stufen der Soja-Wertschöpfungskette* und zählt aktuell 35 Mitglieder*: Saatgut-ZüchterInnen, (Bio-)Bauern und -Bäuerinnen, Verarbeitungsbetriebe, Lebensmittelunternehmen und -manufakturen, WissenschafterInnen und KulinarikexpertInnen. Der Verein arbeitet unabhängig und verfolgt keine wirtschaftlichen Ziele.*

* Detaildaten zu Bundesländerflächen und -Bauern, Flächenentwicklung und -Vergleiche sowie Proteinerträge im Vergleich finden Sie [in dieser Excel-Datei](https://soja-aus-oesterreich.at/wp-content/uploads/2021/05/sojaflaechen_bauern_2021_daten_20210527.xlsx).
* Infografiken zur freien Verwendung finden Sie [hier](https://soja-aus-oesterreich.at/infografiken/).
* Fotomaterial finden Sie [hier](https://soja-aus-oesterreich.at/pressefotos/).

**Rückfragehinweis:**DI Karl Fischer
Obmann des Vereins „Soja aus Österreich“
Mobil: +43 (0664) 35 84 317
E-Mail: karl.fischer@soja-aus-oesterreich.at oder presse@soja-aus-oesterreich.at
Web: [www.soja-aus-oesterreich.at](http://www.soja-aus-oesterreich.at)

Facebook: <https://www.facebook.com/sojaausoesterreich>

Für **Interviews** steht Ihnen auch gerne ein **steirischer Sojabauer** zur Verfügung:

Bernhard Monschein

Sojabauer (konv.) in 8322 Eichkögl

Mobil: 0664 44 33 899

bernhard.monschein@aon.at